

**Die Zeit ist reif, das Offene Schöntal für die Menschen und die Natur zurück zu gewinnen.
Informationsstand und Expertenführung der Altstadtfreunde waren ein großer Erfolg.**

Trotz Kälte und Graupelschauer fand schon die erste Führung der Landschaftsarchitektin Dipl. Ing. (FH) Jutta Curtius am Samstag, 13. April 2019, großen Zuspruch, auch vom Aschaffener Stadtrat, der unter anderem mit Bürgermeisterin Jessica Euler und Bürgermeister Jürgen Herzing vertreten war. Fachkundig und mit Engagement erläuterte Frau Curtius die Geschichte und den ursprünglichen Zustand des Offenen Schöntals als langgezogenen, 30 Meter breiten Landschaftsgarten, dessen Beschneidung und Zerschneidung durch einen Straßenausbau für den Durchgangsverkehr und gab Hinweise, wie der Grünzug wieder belebt werden kann. Ziel ist nicht nur, das Offene Schöntal vom Schlossgarten bis zum Schöntal durchgängig für Fußgänger zu öffnen, sondern auch einen Zugewinn an innerstädtischem Grün zu erreichen. Frau Curtius konnte auf frühere Gutachten verweisen, in denen eine Verbreiterung des Offenen Schöntals Richtung Friedrichstraße auf insgesamt 30 Meter vorgeschlagen worden war – ausdrücklich auch um das Stadtklima zu verbessern. Dies sei heute angesichts des Klimawandels und der Luftverschmutzung aktueller denn je.

Der Spaziergang durch den Grünzug hat aber auch ein weiteres Problem deutlich werden lassen: die enorme Lärmbelastung durch den Autoverkehr. Josef Forman, unser Vorsitzender, plädierte dafür, auch aus diesem Grund das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Davon profitierten auch die Anwohner der Hanauer-, Friedrich- und Weißenburger Straße. Das Ringstraßensystem kann den Durchgangsverkehr von der Innenstadt fernhalten, sodass nur noch der Ziel- und Quellverkehr in das Zentrum muss. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Broschüre „Offenes Schöntal: Den Grünzug beleben“](#) den wir anlässlich des Informationsstands und der Führung herausgegeben haben.



Viel städtische Prominenz kam zur Expertenführung mit der Landschaftsarchitektin Dipl. Ing. Jutta Curtius, 3. von links, am Samstag, 13. April 2019.



Im Offenen Schöntal ist kein Weiterkommen, weil es von der Straße durchschnitten wird. Zudem ist der Verkehrslärm kaum auszuhalten.



Kaum verlassen wir das von Straßen eingezwängte und durchschnittene Offene Schöntal an der Karlstraße, kommen wir in ein anderes, wunderbares Aschaffenburg.



Im Schlossgarten, auf dem Weg Richtung Main, können wir erahnen, wie reichhaltig die Pflanzenwelt auch des Offenen Schöntals einmal gewesen sein muss. Statt Verkehrslärm hören wir dort Vögel zwitschern und den zuvor verrohrten, jetzt aber offenen Bach rauschen und plätschern.



An der Terrasse bei dem Frühstückstempel angelangt, eröffnet sich uns ein herrlicher Blick über den Main, zum Pompejanum und bis zum Bischberg.

Text und Fotos: Wilfried Kaib